

Erste Quarantänen am Kirschgarten bereits vorbei

Omikron Der Schock war gross, als am Dienstag der erste Basler Omikron-Fall bekannt wurde. Ein doppelt geimpfter Schüler des Gymnasiums Kirschgarten hatte sich infiziert – weil dieser eine Woche zuvor an einem Chorkonzert teilnahm, mussten rund 100 Personen, darunter die Schulleitung, in Quarantäne.

Wie Recherchen der bz zeigen, wurde der Beginn der zehntägigen Quarantäne wohl für einige Personen auf diesen Event am 23. November zurückdatiert – und würde damit bereits heute Freitag, drei Tage nach Publikwerden des Falls, enden. Das Gesundheitsdepartement (GD) gibt sich bedeckt: «Die Quarantäne dauert zehn Tage ab dem Zeitpunkt des letzten Kontakts mit dem Indexfall. Sie wird also individuell für jede Kontaktperson festgelegt und endet nicht pauschal für alle gleichzeitig.»

Dass der Fall entdeckt wurde, war der Eigeninitiative des Schülers zu verdanken, der freiwillig am Pooling-Test teilnahm. Eine unmittelbare Reaktion darauf bleibt seitens GD aus. Pooling-Tests auch für Geimpfte verpflichtend zu machen, sei nicht vorgesehen. «Wir analysieren die Situation aber fortlaufend», lässt Sprecherin Anne Tschudin verlauten.

Neues gibt es auch vom Baselbieter Omikron-Fall, der am Mittwoch publik wurde. Wie Rolf Wirz, Sprecher der Volkswirtschafts- und Gesundheitsdirektion, bestätigt, bestehe noch immer kein Grund zur Annahme einer Verbindung zum Kirschgarten. «Wir konnten aber mittlerweile eine mögliche Infektionskette rekonstruieren. Die PCR-Testproben wurden beschafft und Sequenzierungen in Auftrag gegeben. Wir erwarten die Resultate innert einer bis zwei Wochen», schreibt Wirz. Entsprechend sei es möglich, dass die Mutation schon länger unbemerkt in der Region kursiere – weil Labore die PCR-Proben eine gewisse Zeit lang aufbewahren, sollen nun nachträgliche Sequenzierungen erfolgen, um dieser Frage auf den Grund zu gehen. Immerhin: Weitere Omikron-Fälle gibt es vorerst keine zu vermelden. (juf)
